Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 25

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der kantonalen Lehrerkonferenz in der Einsgabe vom 26. Febr. 1919 aufgestellt hat."

In einem packenden Schlußwort forderte Prof. Fr. Elias die Versammlung auf, gemäß den Ausführungen des heutigen Tagesreserenten immer und überall Prinzipientreue zu wahren und sich nicht mit schönen Worten zusrieden zu geben, sonz dern als Menschen der guten Tat allen

andern voranzuschreiten und einträchtig am Wohle des Ganzen zu arbeiten.

Wir erfreuen uns seit Jahren imposanter Jahresversammlungen in unserer Organisation. Aber die vom 11. Juni 1919 wird ohne Zweisel als eine der bedeutungsvollsten bezeichnet werden dürsen. Nun Glückauf zu neuer Arbeit. Möge Gottes reichster Segen auf ihr ruhen! J. T.

Soulnadrichten.

Jugendspiel und Wandern. Die "Schweiz. Bereinigung für Jugenbst iel und Wandern" veranstaltet wiederum eine Reihe von Kursen für volkstümliche lebungen und Spiele. Für die Kantone Luzern und Unterwalden ist ein solcher in der zweiten hälfte Juli — in hohenrain oder auf Seebodenalp — in Aussicht genommen. Herr Frz. Elias, Turnlehrer an der Kantonsschule in Luzern, übernimmt die Kursleitung. Anmeldungen sind an ihn zu adressieren mit Angabe des Geburtsighres und der Zeit, wann der letzte Turnkurs absolviert wurde.

Luzern. Willisan. Die Lehrerschaft bes Amtes Willisau hat am 5. Juni unter ber Leitung von Herrn Turnschrer Fr. Elias einen Turnt ag abgehalten, ber über 70 Teilnehmer (Lehrer und Lehrerinnen) zählte und einen sehr befriedigenden Berlauf nahm. Das Turnprogramm für unsere Primar- und Sekundarschulen war Gegenstand ber theoretischen Instruktionen und praktischen Uebungen.

- Bektion Entlebuch. Mittwoch den 4. Juni tagte in Escholzmatt die Sektion Entlebuch bes fath. Lehrer- und Schulmannervereins. Bei außerorbentlich ftarfer Beteiligung murben bie Bereins. geschäfte abgewickelt. Un Stelle bes leiber allgu früh verstorbenen Hochw. Hrn. Kaplan Felder von Entlebuch murbe Hochm. Gr. Infpettor Winiger, Pfarrer von Escholzmatt, als neuer Prasident gewählt. Im barauf folgenden Bortrag von hochw. Hrn. Dr. J. B. Egger O. S. B., Rettor in Sarnen, lauschte die ganze Versammlung in lautloser Stille ben Ausführungen über brei Sauptfanben ber mobernen Schule. Als folche bezeichnete ber verehrte Redner: Bürofratisierung, Intellektualissierung und Laisierung ber Schule. Die Ueber. bürdung und einseitige Verstandesbildung, besonders aber bas Beftreben bie Schule zu neutralisieren, von Gott und Religion loszutrennen, find Grund. übel der heutigen Zett, die ihre verderblichen Folgen vielfach schon im öffentlichen Leben gezeitigt haben und immer mehr zeitigen werben, wie ber Redner überzeugend ausführt und durch interessante Beispiele aus bem taglichen Leben und ber Befchichte bewies.

In der Diskussion wurde unter anderem auch die materielle Seite des Lehrerberuses besprochen und für die Interessen des Lehrers in Sachen hinssichtlich Festsehung der Besoldung Stellung genommen. Ein anwesender Vertreter der zuständigen Behörde erörterte den Dekretsentwurf und sprach

fich im wohlwollenden Sinne für die Intereffen ber Lehrerichaft aus.

Rurg! Wir hatten eine schöne, fruchtbare Verfammlung. Mufit und Gesang gaben bem Ganzen ein festliches Geprage.

(Für die 100 Fr. Spende zugunften des Preffonds ein herzliches Bergeltsgott! D. Sch.)

Schluhz. Ingenbahl-Brunnen. Die Rirch. gemeinde vom 25. Mai hat die Befolbungen fast sämtlicher Gemeinbebeamten und Angestellten erhöht, in anerkennender Weife namentlich die ber hochw. Geiftlichkeit und ber Lehrer. Die Brimarlehrer beziehen nun pro 1919 Fr. 2800 Grund. gehalt (intl. Wohnungsentschädigung) und Fr. 600 Teuerungezulage; ber Sekundarlehrer erhalt Fr. 3700 Grundgehalt (Wohnungsentschäbigung auch inbegriffen) und Fr. 600 Teuerungsznlage. Grn. Lehrer Bücheler wurde zudem, in Anerkennung seiner 40jährigen Wirtsamkeit in hiefiger Gemeinbe, eine Gratifitation von Fr. 500 gesprochen. Ginzig bie ehrm. Lehrschweftern unterrichten um ben früberen, geringen Gehalt. Die ehrm. Frau Mutter ter Ingenbohler Schwestern vom bl. Rreuz hatte nichts verlangt. Gott lohne diese felbfilose, segens. reiche Arbeit!

Es herrscht in ber Besolbung ber Lehrerschaft in ben 30 Gemeinben unseres Rantons noch eine große Berichiebenheit. Die fleinen, fteuerbelafteten Gemeinden (ja felbst beffer situierte) bezahlen jest noch gang ungenügende Behalter. Die Ginführung eines fantonalen Lehrerbefolbungsgefetes wird daher zu bringenber Notwenbigkeit. Auch unsere schwyzerische Lehrer-Alterstaffe liegt im Argen. Für altere Lehrer, die mit kargem Lohn fich "recht und schlecht" burchs Leben schlugen, bietet ber Blid in die Bufunft wenig Troft. Wir schwyzerische Lehrer haben uns zwar lange in Gebulb genbt; aber jest muffen wir bie guständigen Instanzen doch bitten, entweder energisch an ber Schaffung bes Lehrerbefolbungsgefeges (in bem die Alterstaffe auch geregelt werben foll), mitzuwirfen ober bann unferer altersichwachen Alters., Witmen- und Baifentaffe auf die Beine zu helfen. Wir fatholische Lehrer verlangen bas für unfere Familien, benen wir nichts, aber auch gar nichts von unserem Lohn ersparen konnten. Duß benn eine allgemeine Unzufriebenheit unserem Stanb jum Berhangnis merben?

Bafelftadt. Der Regierungsrat fieht in einer Borlage vom 10. Mai folgenbe Unfage für bie

Besolbung der Lehrer vor: Lehrer an Primarschulen: 6000-8400 Fr.; an Mittelschulen: 6800 - 9400 Fr.; an Obern Schulen: 7600 - 10'400 Fr.; Rlaffen- und Fachlehrerinnen an Primarfchulen 5000-7000 Fr.; an Mittelschulen: 5600-7800 Fr.; an Obern Schulen: 6300-8700 Fr.; Arbeitslehrerinnen an Primarschulen: 3600-5800 Fr; an Mittel. und Obern Schulen: 3600-5800 Fr.; Roch und Haushaltungslehrerinnen : für einen Rochturs 900-1200 Fr.; Kindergartnerinnen seit 1917: 3300-5000 Fr.; Allgemeine Gewerbeschule: Stufe I: 7000-9600 Fr., Stufe II: 7300-10'000 Fr., seit 1917 Stufe III: 7600-10'400 Fr.; Sandwerler mit zeichnerischem Unterricht: 6800-9400 Fr. und mit praktischem Unterricht: 6800-9400 Fr., Werkmeister: 5600-8200 Fr.; Frauenarbeitsschule Kat. I: 4200-6200 Fr., Rat. II: 5000-7000 Fr., seit 1917 Rat. III: 5600-7800 Fr.; Rektoren und Inspektoren: 8500-11'000 Fr., Direktor ber Allgemeinen Gewerbeschule, wenn ibm bie Soule allein unterfteht : 10'000-12'000 Fr., mit Leitung bes Mufeums: 12'000-14'000 Fr., Inspettorin ber Rleinfinderanstalten: 6300-8700 Fr., Professoren: 8000-12'000 Fr.

St. Gallen. ** Die Bezirkskonferenz der Stadt St. Gallen, die anfangs Juni 3-400 Perfonen ftart, tagte, hatte einen feltenen Benuß. Gr. Prof. Dr. Schröter, von der eidgen. techn. Soch. schule in Burich, referierte an Hand von Lichtbilbern in glanzender Weise über: "Raturschut und Rationalpart". Man muß bie farbenprächtigen Borführungen, erganzt burch leicht verständliche fachmännische münbliche Darbietungen felbst gebort haben, um fich bavon einen Begriff zu machen. Mancher Buborer faßte babei bas ftille Gelöbnis. wenn Zeit und Umftande es wieder einmal geftatten, felbst hinauf zu pilgern ins Engabin, "um sich bie Statte ber Erhaltung von geologischen Gigen. tümlichkeiten, bem Schut ber Alpenflora und bie Pflanzengemeinschaften" mit eigenen Augen angu-Die wissenschaftliche und patriotische Bebeutung dieser Reservation ist wirklich einleuchtend. Daß all bas Gesehene und Gehorte nachhaltig eingeschlagen hatte, zeigte ber zahlreiche Beitritt ber Rollegen zum "Schweizerischen Berein für Naturschut. –

Die ordentlichen Jahresgeschäfte waren balb erledigt. Nachdem die bisherige Kommission zurückgetreten, wurde die neue aus solgenden Herren besteult: Set. Lehrer Glaus; Cassani-Gehrhaldi und Dietrich, Bruggen. — Als Bezirkstassier des st. gall. Lehrersterbevereins wurde Hr. Vorsteher Schwarz bestätigt, dem 4 Kreistassiere beigegeben sind. Mit Interesse vernahm man dabei die Mitteilung, daß sich die so schöne Kasse unter den neuen Statuten gut entwickelt und nun 830 Mitglieder zählt. Die übrigen Traktanden betrasen innere Konferenzgesschäfte.

— * Hohe Auffassung den Lehrerbernfes. In einer Eingabe um Erhöhung der Lehrergehalte soll, falls nicht entsprochen werde, mit der Abschwentung "Ganz links" gedroht worden sein; da imponiert uns ein Passus in der bezüglichen Eingabe der Behrerschaft des Neutogendurgs schon mehr: "Wir sagen es offen, daß in der Lehrerschaft sider die falsche Wertung der Schularbeit Verstimmung herrscht und erwähnen die Tatsache, daß auch bei den Jugendbildnern des Kantons eine Tendenz nach politischer Abschwenkung wächst, die nicht im Interesse der Allgemeinheit liegt. Wir müssen und wollen jedoch nühliche Diener aller Klassen und Stände sein und bleiben. Nur so helsen wir mit, das Wohl der Gemeinde, Kanton und Vaterland zu fördern."

— Gehaltsverbesterungen: Rath. Berneck, die Gemeinde, die dem Kanton schon so manchen Lehrer geschenkt, hat den Gehalt so fixiert: Grundgehalt Fr. 3000, dazu Stellenbeitrag des Staates Fr. 600, 3 Alterszulagen à Fr. 200 und freie Wohnung. Das hört sich besser an als kath. Au: Grundgehalt Fr. 2800, Stellenbeitrag Fr. 600, Fr. 500 Teuerungszulage und Wohnung.

– * Anabenturuen. Die kantonale Schulkom. miffion hat ber ft. gall. Behrerschaft anfangs Juni eine handliche Anleitung für das Anabenturnen überreicht. Im Gegensatz zu ben frühern Program. men, foll bas vorliegende für mehrere Jahre Geltung haben. In die Bearbeitung des Büchleins haben sich zwei bewährte, um die Förderung bes Schulturnens verdiente Praktiker geteilt. In der allgemeinen Wegleitung muten uns die ruhigen, von jeder Uebertreibung freien Hinweise des in der Begeisterung für bas Schulturnen grau geworbenen hrn. Joh. Brunner, Lehrer in St. Gallen, recht wohltuend an. Wie schon schreibt er g. B. in ben Schlußbemerkungen: "Den wahren Erfolg eines richtigen Turnbetriebes möchten wir in bem Beifte feben, in dem er fich vollzieht und in dem Ginfluffe, ben er nicht bloß auf den Leib, sondern ebenso fehr auf ben Beift, auf ben Willen ber Jugend ausübt. Der Turnunterricht ift fo burchzuführen, daß durch seine Pflege der Wille zum sittlichen Sandeln, zur Selbstbeherrichung gefestigt und gefraftigt wird u. f. m." - Die ausgeführten Lettionen, nach Stufen geordnet und teilweise ebenfalls von Rollega Brunner im Verein mit orn, Gallus Schent in Wil entworfen, find ungemein flar gehalten und geben dem Turnlehrer hinreichende Ausfunft.

- 🛆 Besoldungserhöhungen. Aehnlich wie die Lehrerschaft Unterrheintals find auch die Reutoggenburger Rollegen mit einer gebruckten 8 Seiten ftarken Gingabe an famtliche Schulrate ihres Bezirks gelangt, in der mit Rube, aber Entschiedenbeit die Unzulänglichkeit der heutigen Lehrerbefolbungen bargelegt wird. Wir haben noch nie fo viel ftatistisches Material fo furz zusammengebrängt, verarbeitet gesehen. Aus jeder Zeile heraus fühlt man das erhebende Moment, das in der materiellen Besserstellung liegt, "um frei von finanziellen Sorgen, mit Freude und Begeifterung unferm Berufe leben zu konnen". Gin foldes Aftenftud tann nicht auf die Seite gelegt werben! Das wertvolle Schrift. den hat herrn Louis Bullig, Reallehrer in Lich. tenfteig, gum Berfaffer. Rollegen, in und außerhalb bes Kantons, bie sich mit ahnlichen Gingaben zu befassen haben, wenden sich am besten an genannten Herrn; sie find dann des mühevollen Sammelns von auswärtigen Besoldungsstatistiken enthoben.

— § Kath. Schulverein der Stadt St. Gallen. Die Gegenwart stellt auch auf bem Gebiete ber Schule an die Ratholiken große Anforberungen. Durch die Stadtverschmelzung ist der Besuch der städtischen Realschulen unentgeltlich geworden und samtliche Schul- und Lehrmittel werden gratis verabfolgt; die fog. "Rindergarten" find kommu. nalisiert oder mit großen Subventionen bedacht, sobaß auch ba fein Schulgelb mehr erhoben wird. Das hat alles feine Ronfequenzen für die tathol. Anaben-Rantonsrealschule, die Madchensekundar. schule im Stiftsgebaube und bie fath. Rleinkinder. schulen in allen 3 Rreifen. Unfere Realschulen im Rlofter - bie ber Rnaben gablt biefes Schuljahr die größte Schülerzahl seit ihrem Bestande und weist in bem 10köpfigen Lehrerftab alles fehr tfichtige Krafte auf; auch die von Menzinger Lehrschwestern geleitete Realicule für Madchen wirft ungemein fegensreich - find Juwele ber ft. gall. Ratholifen. Die zahlreichen fath. Rleinkinderschulen erhalten von der Gemeindekasse nur Brofamen, im Vergleiche zu den sog. neutralen "Fröbelgärten", bie nobel bedacht werden. Auf diese Weise murben nun unfere Institutionen Gefahr laufen, ftart bezimiert zu werben. In langen Vorarbeiten — bei benen sich ber Präsident bes Katholikenvereins, Hr. Chefredaktor Buomberger speziell große Verdienste erworben hat — wurde nun ein Weg gesunden, um die in die vielen tausende von Franken gehenden Mittel für genannte kath. Schulanstalten aufzubringen. An einer großen Versammlung in der Tonhalle ist eine Art freiwillige sährliche Steuer für den neugegründeten kathol. Schulverein vorgeschlagen worden: 2 Fr. Grundtage; 5 Mp. von 100 Fr. Vermögen und 20 Mp. von 100 Fr. Ginskommen. Große Opfer! Aber die hauptstädtischen Glaubensgenossen werden ihre Schulen nicht im Stiche lassen.

Lehrerzimmer.

Mehrere attuelle Nachrichten mußten auf die nächste Nummer berschoben werden. Wir bitten um

Geduld und Nachficht.

Einen uns zugesicherten Originalbericht über die sehr interessante Tagung des aarg. kath. Erziehungsvereins vom 9. Juni in Brugg hoffen wir in nächster Nr. bringen zu können.

Breffonds für die "5d.-5d.".

(Postchedrechnung: VH 1268, Lugern.)

Herzlichen Dank für folgende neu eingelaufene Gaben: Settion Entlebuch Fr. 100.—, J. C., Lhr., Villa, Fr. 5.—.



Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten n. Leser der "Schweizer-Schule"

Zoolog. Präparatorium Aarau

Max Diebold & Co. Lieferung sämtl. biolog. Lehrmittel.

Berl. Unft. Bengiger & Co. U .= G., Ginfiedeln

Der katholische Cehrer

Bon Dr. theol. 28. von der Fuhr.

Schulartikel

werden am wirksamsten ems pfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgs fältig beachteten

Haulblattes.

Ruhiger, grossartiger, sehr beliebter erstklassiger Alpenkurort

Melchsee- Killhalls Reinhard a. S.

Neu umgebautes, bestempfohlenes Haus. 100 Betten. Anerkannt sehr reichliche, gute Küche. Eigene Milchwirtschaft. Elektrt. Licht. Zentralheizung. Telephon Nr. 806. Billigste Pensions- und Passantenpreise. Illustrierte Prospekte durch [P 264 Lz]

1900 m über Meer. A. Reinhard-Bucher.

Route: Brünigbahn-Melchtal-Frutt-Jochpass-Engelberg o. Meiringen. Portier a. Bnhf. Sarnen

LUZERN Katholisches Gesellenhaus Friedensstr. 8 Tol. 1447

Nächste Nähe des Löwendenkmals
Vereins- und Gasthaus im Regiebetrieb
:: des katholischen Gesellenvereins ::

Restaurant 😑 Schöne Gastzimmer

Lokale für Schulen und Vereine Aufmerksame Bedienung und mässige Preise Es empfiehlt sich höflichst Die Hausverwaltung

Die denkbar beste Kur, der beste Schutz gegen Ansteckung und die wirksamste Vorbeugung gegen Krankwerden überhaupt ist eine ärztliche Naturheilkur, denn sie stimuliert die inneren Organe, stärkt die Nerven, entgiftet den Körper, verbessert Blut- und Blutzirkulation, Magen- und Darmtätigkeit, hebt also die persönliche Widerstandskraft, verjüngt Körper und Geist, denn Gesundwerden und Gesundbleiben hängen in allererster Linie ab vom tadellosen Funktionieren unserer innern Organe, von gutem Blut und guter Hautatmung. Kneip- und Naturheilanstalt Sonnenbad Arche Affoltern a. Albis. Kurarzt: Dr. med. Ditisheim.